

Wachsender Erfolg, „schrumpfender“ Platz

Blau-Weiß Büßleben hat sich in erstaunlicher Weise zur Nummer zwei des Fußballkreises hinter Rot-Weiß Erfurt gemauert. Der Nachwuchs steht Schlange. Doch das bringt auch Probleme mit sich: 13 Mannschaften müssen sich einen Platz teilen. Deshalb bemüht sich der Verein um ein Kunstrasenfeld

VON JAKOB MASCHKE

Büßleben. Am Wochenende herrschte dichtes Gedränge auf und um den Büßlebener Fußballplatz. Über 20 Teams kämpften in vier verschiedenen Altersklassen um den Junioren-Cup (Ergebnisse siehe Infokasten).

An diesen beiden Tagen war das Gedränge mehr als erwünscht, das konnte man nicht nur an den strahlenden Gesichtern der kleinen Fußballer ablesen. Doch prinzipiell ist die hohe Auslastung des gut gepflegten Rasenplatzes für Blau-Weiß Büßleben ein kaum mehr zu koordinierendes Problem. „Ich habe es einmal durchgerechnet: Wenn alle unsere Mannschaften zweimal pro Woche trainieren, wäre der Platz täglich von 16 bis 23.30 Uhr durch uns in Benutzung“, sagt Vereinspräsident Marco Alles.

Schon über 35 000 Euro wurden bisher gespendet

Es ist vermutlich ein Problem, das viele andere Vereine, die sich mühevoll von einem Jahr zum nächsten kämpfen oder sich zu Spielgemeinschaften zusammenfinden, um den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten, gern hätten. Und es ist in erster Linie ein Resultat des sportlichen Erfolges der Büßlebener: Obwohl mehr oder weniger ein Dorfverein, hat sich Blau-Weiß hinter dem großen Nachbarn Rot-Weiß Erfurt still und heimlich zur Nummer zwei des Fußballkreises Erfurt/Sömmerda gemauert.

Die Männer schafften es als Aufsteiger in der Landesklasse auf Platz fünf, drei Nachwuchsteams erreichten das Kreispokalfinale, die C-Junioren sicherten sich das Double (Meisterschaft, Pokal), die D-Junioren sogar das Triple (Meisterschaft, Pokal, Hallentitel). Erfolge, die anlocken: Waren es in der abgelaufenen Saison noch sechs Nachwuchsteams, so werden es zur neuen Saison bereits acht sein – insgesamt dann 13 Blau-Weiß-Mannschaften. „Der Platz ist eigentlich immer doppelt, zum Teil sogar dreifach belegt, bei den F-Junioren wird es eine Spielgemeinschaft mit Hochstedt geben, die Jungs trainieren dann zumindest die halbe Saison dort“, sieht Nachwuchsleiterin Katrin Mickoleit die Kapazitätsgrenze erreicht.

Der angrenzende Hart ist ein besserer Parkplatz, für den Trainings- und erst recht den Spielbetrieb nicht zu gebrauchen. Genau dort soll aber des Rätsels Lösung entstehen: ein Kleinfeld-Kunstrasenplatz, auf dem die Jüngeren bis zur D-Jugend trainieren und spielen können und die Älteren ab der C-Jugend, inklusive Männer, die Möglichkeit haben, ganzjährig zu trainieren. Der Bauantrag wurde vonseiten der Stadt bereits genehmigt (TA berichtete), seit verganginem Herbst sammelt der Verein fleißig Spenden, um einen möglichst hohen Eigenanteil an der Finanzierung beizusteuern. Aktuelle Summe: 35 550 Euro.

„Je größer unser Eigenanteil, desto größer ist die Chance auf Fördermittel, die wir im Oktober beim Land beantragen wer-



Nicht nur bei Turnieren wie dem Junioren-Cup, auch beim Training ist der Büßlebener Platz meist doppelt belegt. Foto: Norbert Grohall

den“, meint Marco Alles. Er ist guter Dinge, dass die Förderung im ersten Anlauf genehmigt wird. Wenn alles nach Plan laufe, könne der neue Platz in zwei Jahren fertig sein.

Auch andere Vereine drücken den Büßlebenern die Daumen: „Man kann ihnen nur wünschen, dass es klappt“, sagt Lars Beyer, F-Jugend-Trainer beim FSV Sömmerda. „Wir haben in Sömmerda fünf Plätze, davon zwei Kunstrasen, auf denen wir ganzjährig trainieren können. Und wir haben auch nur zwei Nachwuchsteams mehr als Büßleben.“

Eintracht, Tonndorf, Turbine und Gotha jubeln über Cup-Sieg

In vier Altersklassen wurde der Büßlebener Junioren-Cup ausgespielt. Bei den F-Junioren setzte sich Eintracht Erfurt souverän ohne Gegentor durch, im Finale gab es ein 2:0 gegen Frohndorf/Orlishausen. Auf den Plätzen folgten Tonndorf, Büßleben, Walschleben, Sömmerda und Stotternheim. Als bester Spieler wurde Eintrachts Antonyo Links geehrt, als bester Torwart Noah Neumann.

Die E-Junioren-Konkurrenz entschied Tonndorf vor Büßleben, Grün-Weiß, Friemar und Eintracht für sich. Bester Spieler: Paul Nebeling (Grün-Weiß), bester Torwart: Johanna Mickoleit (Tonndorf).

Von den vier Teams bei den D-Junioren erwies sich Turbine Erfurt um den besten Spieler Nick Hornschuh als stärkstes Team, dahinter folgten Gastgeber Büßleben, Nieder-

zimmern und Tonndorf. Bester Torwart wurde Tonndorfs Davin Zickuhr.

Bei den C-Junioren (gemischt mit D-Jugend) kämpften neun Teams um den Sieg. Am Ende jubelte Wacker Gotha vor Büßleben, deren D-Jugend zudem vor Gisperslebens D auf Platz drei kam. Bester Spieler: Philip Kreische (Büßleben/C), bester Torwart: Lukas John (Gispersleben/D).